

An abstract painting featuring thick, expressive brushstrokes in a vibrant color palette. The composition is dominated by vertical bands of color: a deep purple on the left, a bright orange in the center, and a yellow on the right. There are also horizontal strokes of light green and red. The overall effect is one of dynamic energy and color flow.

JÜRGEN REICHERT

**Farbfluß**



**Stromboli**, Acryl auf Leinwand, 120 x 120 cm, 2014  
Abb. Einband: **vivace** (Ausschnitt), Acryl auf Leinwand, 120 x 140 cm, 2014



**Vétheuil**, Acryl auf Leinwand, 50 x 100 cm, 2014

# Farbfluß

Kunsthaus Fischer  
9.11.2014 - 28.11.2014

„Malen, das heißt  
aus der Farbe das Bild formen.“

Ernst Wilhelm Nay

Die Bilder von Jürgen Reichert sind Resultate eines intuitiven Malaktes, in welchem Unbewusstes stets mit schwingt. Spontan reagiert er während des Malprozesses auf gesetzte Farben und entstehende Formen und lässt sich von diesen anregen und leiten. So fließen in seine meist großformatigen Arbeiten sein ganzes Wollen und Fühlen, seine gesamte malerische Erfahrung und seine hohe künstlerische Sensibilität hinein.

In Anschauung seiner Bilder erlebt der Betrachter die Energie und Autonomie der Farben, die der Maler impulsiv und gleichermaßen kontrolliert auf die Leinwand bannt. Sie sind im Stil des abstrakten Expressionismus angelegt, wobei der Herstellungsprozess, den der Künstler je nach Bedarf mit unterschiedlichen Pinseln ausübt, nachvollziehbar bleibt.

Mit den Künstlern des abstrakten Expressionismus teilt Reichert die Befreiung vom Gegenstand und die Tatsache, dass er sich seinen eigenen psychischen Impulsen hingibt.

Gleichzeitig führen ihn Farbe und Licht zu einer gesteigerten Farbmalerie, die Ausdruck inneren Lebens ist. Sich solchermaßen von der materiellen Erscheinung der Dingwelt lösend und sie gleichsam durchdringend gibt er mit seinen Farbballungen eine Ahnung vom inneren Klang und vom verborgenen Rhythmus der Wirklichkeit.

Seit den 90er Jahren lassen sich Jürgen Reicherts Arbeiten, formal betrachtet, in zwei Bereiche einteilen. Da sind zunächst jene, die farbintensive, geballte Formen in spannungsreichen Farbkontrasten aufweisen. Diese vermischen, verdrängen und überlagern sich. Sie verdecken den Bildgrund weitgehend oder lassen die Assoziation von Raum entstehen, der sich bisweilen öffnet oder versperrt wird. Dabei zeugt die Vehemenz des Farbauftrags vom persönlichen Temperament des Künstlers, welches aber auch kontrolliert erscheint.

Denn die Präsenz runder, energievoller Farbformen, die in wechselnder Größe und Proportion nach vorne drängen oder nach hinten weichen, atmen Zufall und Notwendigkeit, Intuition und Planung gleichermaßen.

Die deutliche Begrenzung der abgerundeten Formen führt dazu, dass die Malgesten nicht ausufernd, sondern vielmehr von der Kontrolliertheit der Formen wieder eingefangen werden. Hierdurch strahlen sie konzentrierte Kraft aus. Sie behalten ihre Energie bei sich.

Nahezu unbeschwert zeigen sie ihre warmen und kalten Eigenschaften, ihren reinen oder getrübbten Ausdruck. So entfalten in Nachbarschaft zum Blau, Grün und Violett die warmen Rot- und Gelbtöne ihre Strahlkraft. Dabei leuchten sie ohne laut zu werden. Denn alle Farben fügen sich zu einem kraftvollen oder zarten, zu einem bunten oder auch poetisch sanften Bildganzen, welches Vielfalt und Einheit gleichermaßen atmet.



Swing, Acryl auf Leinwand, 170 x 140 cm, 2013

Je mehr der Künstler den Farbauftrag lockert, so dass der weiße Bildgrund den Gesamtklang mit bestimmt, desto mehr gewinnen die Bilder an Leichtigkeit und Transparenz.

Auch drängt der koloristische Gesamtklang dieser Bilder den Vergleich zur Musik auf. Analog zu dieser bewegen und schweben die Farben auf der Leinwand wie musikalische Töne, die ihren Klang entfalten und im Rezipienten nachhallen.

Der zweite Werkbereich von Jürgen Reichert wird von kleineren quadratischen oder rechteckigen Formen bestimmt. Der Künstler setzt Form auf Form, Farbe neben Farbe und erzeugt dadurch wie gebaut wirkende, meist lineare waagerechte Strukturen. Die neben- und übereinander gelegten Farben bewirken ein rhythmisch bewegtes gleichzeitig lockeres wie fest gefügtes Ganzes. Dieses erzeugt die Assoziation von Farbbändern, die vom Gleichmaß serieller Wiederholung geprägt werden.

Diese Bilder haben wie alle Werke des Künstlers keine Mitte, keine Stelle, die den Blick des Betrachters fixiert. Alle Farbformen sind vielmehr wie die Glieder einer Kette gleichberechtigt, gleichwertig, gleich wichtig.

Ihren besonderen Klang erhalten sie dabei durch das melodische Zusammenspiel der Farbtöne. Welche Farbe man auch in ihrem Verlauf verfolgt, es ergibt sich in der Regel eine klare Grundreihe, die in ihrer Gesetzmäßigkeit und Ordnung Meditatives atmet. Reicherts rhythmische Abstraktionen fangen Zeit und Bewegung ein. Sie sind bewegte Zeit, Bewegung in der Zeit.

Ob in pastosem oder transparentem Farbauftrag gemalt, stets bewirken die Bilder des Künstlers in ihrem Neben- und Übereinander mehr oder weniger fest gefügte Bildeinheiten, deren dynamische Strukturen von schnellen oder langsameren Tempi bestimmt werden.

Und es ist gerade die kompositionelle Geschlossenheit dieser farblichen Verflechtungen, die in ihrem fließenden oder stakkatoartigen Rhythmus die enge Verbindung von Kunst und Musik erkennen lassen.

Erfasst man alle Bilder von Jürgen Reichert in ihrem koloristischen Gesamtklang, dann sind sie von einer musikalisch-bildnerischen Konzeption geprägt. Diese stellt sie in den Reigen jener Werke, welche die Musikalisierung der Malerei der klassischen Moderne weiter führen und wie die Musik Resonanzen in der Seele des Betrachters erzeugen.

Mit der Polyphonie seiner Farben fängt der Künstler feinste Empfindungen ein. Dabei meidet er Pathos und Schwere zugunsten sinnlich heiterer Farbharmenien, die Leichtigkeit und Vitalität mit Poesie verbinden. Malerei wird zu einem Erlebnis der Sinne und der Seele.

Aloisia Föllmer



Surinam, Acryl auf Leinwand, 170 x 140 cm, 2014



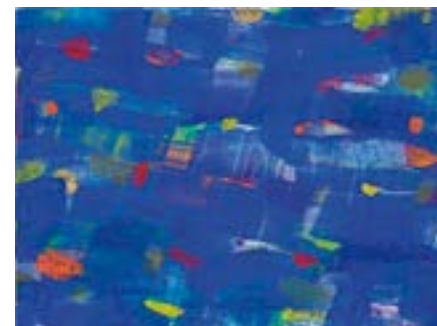
**Prelude**, Acryl auf Leinwand, 100 x 80 cm, 2014



**Timbre**, Acryl auf Leinwand, 100 x 80 cm, 2013



**Paavo**, Acryl auf Leinwand, 180 x 150 cm, 2014



**Ranke**, Acryl auf Leinwand, 18 x 24 cm, 2014  
**Somerset**, Öl auf Leinwand, 13 x 18 cm, 2014  
**Flut**, Acryl auf Leinwand, 30 x 40 cm, 2014



**Magical Mystery Tour**, Acryl auf Leinwand, 170 x 140 cm, 2011



**Summertime Blues**, Acryl auf Leinwand, 70 x 100 cm, 2014



**Mr. Moonlight**  
Acryl auf Leinwand,  
120 x 140 cm, 2014





**Boogie**, Acryl auf Leinwand, 100 x 80 cm, 2014



**Woogie**, Acryl auf Leinwand, 100 x 80 cm, 2014



**giocosu**  
Acryl auf Leinwand,  
120 x 140 cm, 2014



**Sinalunga**, Acryl auf Leinwand, 90 x 70 cm, 2011



**Treibgut**, Acryl auf Leinwand, 120 x 120 cm, 2012

**Rotverschiebung**  
Acryl auf Leinwand,  
140 x 170 cm, 2014





**Fregola**, Acryl auf Leinwand, 75 x 90 cm, 2014



**Skagen**, Acryl auf Leinwand, 120 x 140 cm, 2014

**Harriet**  
Acryl auf Leinwand,  
120 x 140 cm, 2014





**Nyhavn**  
Acryl auf Leinwand,  
120 x 140 cm, 2014



**Labin**, Acryl auf Leinwand, 180 x 130 cm, 2014

Jürgen Reichert

1953 geboren in Mannheim  
 1972/75 Studium der Germanistik und Philosophie an der FU Berlin  
 1975/81 Studium der Malerei an der Hochschule der Künste, Berlin  
 1980 Meisterschüler bei Professor Hann Trier  
 1982/83 DAAD-Stipendium: Studium am Royal College of Art, London  
 1984 Gruppe KARO  
 1990 Arbeitsstipendium des Senats für Kulturelle Angelegenheiten, Berlin  
 1990/91 Lehrauftrag an der Hochschule der Künste Berlin  
 2002/03 Gastprofessur an der Hochschule für Bildende Künste, Hamburg  
 2009 Utsira Fyr, Artist in Residence, Utsira, Norwegen

AUSTELLUNGEN (Auswahl)

1981 Karl-Hofer-Gesellschaft: Deutsche Bundesbank, Frankfurt  
 Galerie Linneborn, Bonn  
 1982 Kunstverein Hamburg  
 1983 Royal College of Art, London (K)  
 Goethe Institut London (K)  
 1984 Galerie Suspekt, Amsterdam (E)  
 1985 Forum Junger Kunst, Bochum (K)  
 Søllerød Kunstforening, Kopenhagen (K)  
 1986 Karo Galerie, Berlin (E)  
 Galerie Walzinger, Saarlouis (E)  
 „Kunststück“, Goethe Institut, Brüssel  
 1988 Galerie Scheffel, Bad Homburg (E)  
 Galeria d'arte contemporanea, Suzzara (Italien) (K)  
 „Kunststück Farbe“, Berlin (K)  
 1989 Galerie Karin Friebe, Mannheim (K) (E)  
 „Gelb/Rot/Blau“ - Haus am Lützowplatz, Berlin (K)  
 „Karo zeigt sich“, Karl-Hofer-Gesellschaft, Berlin (K)  
 Galerie Noé, Berlin (E)  
 1990 „c'est la lü“, BZA Tiergarten, Lübecker Straße 21  
 Galerie Walzinger, Saarlouis (E), (K)  
 1992 „Dialog II“, Goethe Institut Budapest,  
 Vigadó Galerie Budapest, (K)  
 1993 Galerie Walzinger, Saarlouis  
 1994 „Aus der Sicht“, Haus am Lützowplatz, Obere Galerie (K)  
 „bello Abschied/Arrival“, Berlin/London,  
 Karl-Hofer-Gesellschaft/British Council,  
 Galerie Walzinger, Saarlouis (E)  
 1995 Haus Ungarn (mit Márton Barabás), Berlin  
 1996 Galerie Walzinger, Saarlouis (E)  
 1998 Galerie Wiese, Rottenburg  
 1999 Galerie Walzinger, Saarlouis (E)  
 2000 Galerie Linneborn, Berlin (E)  
 Galerie Steinacker, Koblenz (E) (K)  
 2001 Galerie Walzinger, Saarlouis (E)  
 2002 Galerie Linneborn, Berlin (E)  
 2003 Galerie Walzinger, Saarlouis (E) (K)  
 2004 Galerie Linneborn, Berlin (E)  
 Orangerie Blieskastel / Galerie Walzinger (E)  
 2006 Kunsthau Fischer, Stuttgart (E) (K)  
 2007 Franke von Oppen, Berlin (E)  
 2008 Művészeti Háza, Csikász Galéria, Veszprém / Ungarn (K)  
 Kunsthau Fischer, Stuttgart (E) (K)  
 „Tutti Colori“, Galerie Linneborn, Berlin (E)  
 2009 „meer oder weniger“, Palais am Festungsgraben, Berlin  
 „Farbe selbst“, Kunstverein Rotenburg / Wümme (E) (K)  
 2010 „Farbe frisch“, Galerie Walzinger, Saarlouis (E) (K)  
 2011 „Künstlerpaare“, (mit U. Hansen), Volksbank Cloppenburg  
 GEHAG-Forum, Berlin  
 „Herbstfeuer“Galerie Gondwana, Berlin  
 2012 „rheinfarbig“, (mit U. Hansen), Kunstraum Bad Honnef  
 „Trio in Wuppertal“, Schwarzbach Galerie, Wuppertal  
 „Berlin/Base!“, Basement Basel  
 Galerie Linneborn, Berlin (E)  
 2013 Kunsthau Klüber, Weinheim (E)  
 2014 Kunstverein Norden (E)  
 Kunstamt Reinickendorf, Berlin  
 Kunsthau Fischer, Stuttgart (E) (K)

(E) = Einzelausstellung, (K) = Katalog



**Rotblau**  
 Acryl auf Leinwand,  
 25 x 30 cm, 2014



**Starkow**  
 Acryl auf Leinwand,  
 18 x 24 cm, 2014



**Amellus**  
 Acryl auf Leinwand,  
 18 x 24 cm, 2014





**MARKUS KRAUSHAAR**

Kunsthau Fischer Stuttgart  
Malerei · Graphik · Skulptur

Torstraße 23 · 70173 Stuttgart

**T** +49 (0) 711 / 24 41 63  
**M** +49 (0) 173 / 30 76 892  
**F** +49 (0) 711 / 236 03 66  
**E** [info@kunsthau-fischer.de](mailto:info@kunsthau-fischer.de)  
**I** [www.kunsthau-fischer.de](http://www.kunsthau-fischer.de)